

**Gute Nachrichten**

» capito@augsbuergen-allgemeine.de

**Uralter Imbiss**

Pommes, Döner oder ein Burger zum Mitnehmen? Haben wir unterwegs Hunger, ist das kein Problem. In vielen Städten kann man schnell zum nächsten Imbiss gehen. Doch wusstest du, dass das auch schon vor fast 2000 Jahren möglich war? Archäologen haben vor kurzem einen uralten Imbiss ausgegraben. Sie entdeckten die Bude in der Stadt Pompeji in Italien. Die Stadt liegt in der Nähe des Vulkans Vesuv. Als dieser vor fast 2000 Jahre ausbrach, begrub er die Stadt unter Gestein und Asche. Viele Bewohner starben damals. Durch die Asche blieb vieles bis heute erhalten. Forscher können in Pompeji deshalb viel über das Leben von damals lernen. Nun wissen sie auch: Die Menschen in Pompeji gingen genauso zum Imbiss wie wir. Dort kauften sie etwa das Fleisch von Hähnchen oder Enten.

Euer  
**CAPITO**-Team



An diesem Tresen wurden einst Snacks verkauft. Foto: Parco Archeologico, dpa

**Witzig, oder?**

**Christina kennt diesen Witz:** „Hör mal, die Feuerwerksraketen, die du mir verkauft hast, funktionieren nicht!“ - „Verstehe ich nicht, ich habe sie alle vorher ausprobiert!“



Ein Mann im Senegal lädt sein Handy mit einem Little-Sun-Gerät auf. Mal kurz das Handy aufladen: Das ist für viele Menschen in Afrika nicht so leicht. Foto: dpa

**Viele Menschen ohne Strom**

Wusstest du, dass viele Menschen auf der Welt ohne Strom auskommen müssen? Experten sagen: Auf dem Kontinent Afrika zum Beispiel sind fast die Hälfte der Menschen davon betroffen. In Deutschland wären die meisten Leute ohne Strom wohl ziemlich aufgeschmissen. Abends wäre es zu Hause stockdunkel. Der Fernseher würde nicht funktionieren. Nicht mal das Handy könnte man aufladen. In Afrika ist das für viele Menschen Alltag. Das hat verschiedene Gründe: Viele Menschen dort leben in abgelegenen Gegenden, wo kaum andere Leute wohnen. Der Strom müsste erst dorthin transportiert werden. Für Firmen lohnt es sich aber oft nicht, die Stromleitungen für wenige Menschen über solche Strecken zu verlegen. Eine Lösung könnte sein, den Strom vor Ort zu erzeugen. Das ginge zum Beispiel mit Sonnenenergie. Doch auch hier gibt es noch Probleme: Manche Anlagen sind zum Beispiel noch zu teuer oder sie erzeugen nicht genug Strom. Bis Lösungen gefunden sind, müssen sich die Menschen anders helfen. Wenn es abends dunkel wird, machen sie zum Beispiel Feuer. Oder sie benutzen Petroleum-Lampen. Diese bringen allerdings oft nicht so viel Licht oder schaden sogar der Gesundheit. (dpa)



**Doch noch ein Vertrag**

Ob es klappt, war lange nicht klar. Doch an Weihnachten gab es dann die Nachricht: Das Land Großbritannien und die Europäische Union haben sich auf einen Vertrag geeinigt. Darin steht, wie die Europäische Union und Großbritannien ab dem nächsten Jahr unter anderem im Handel zusammenarbeiten wollen. Also welche Regeln gelten, wenn etwa Waren verkauft werden. Die Europäische Union ist eine Gemeinschaft aus 27 Ländern. Auch Deutschland gehört dazu. Großbritannien war bis vor Kurzem

auch Mitglied. Damals galten für das Land in vielen Bereichen dieselben Regeln im Handel wie in den anderen 27 Staaten. Doch dann wollte Großbritannien nicht mehr in der Gemeinschaft bleiben. Das Ganze wird oft Brexit genannt. Neue Regeln mussten her, und zwar in diesem Jahr! Doch es dauerte, sich zu einigen. Deshalb bleibt den Ländern nun kaum Zeit, um den Vertrag noch einmal zu prüfen. Deswegen soll er erst mal vorläufig gelten. Im Januar soll dann endgültig entschieden werden. (dpa) Foto: dpa

**Bunte Kinder-Cocktails zu Silvester**

**Jahreswechsel** An Silvester wird es bunt im Glas. Denn mit den richtigen Zutaten mixt du dir deinen eigenen Cocktail. So begrüßt du süß, sahnig oder fruchtig das neue Jahr

VON GINETTE HAUSSMANN

„Pling“ macht es um Punkt zwölf Uhr nachts. Um Mitternacht anzustoßen, gehört an Silvester dazu. Zwar sind in diesem Jahr wegen der Corona-Krise keine großen Feiern erlaubt. Mit leckeren Kinder-Cocktails wird der Abend aber trotzdem ein wenig bunter.

Für Kinder-Cocktails brauchst du Gläser, Eiswürfel, einen sehr kleinen Messbecher und einen Cocktail-Shaker. Das ist ein spezieller Mixbecher aus Metall. „Ein Plastikbecher mit einem Deckel drauf geht aber auch“, sagt eine Expertin. „Hauptsache, der Deckel geht gut zu.“

Um Cocktails zuzubereiten, benötigst du sehr kleine Mengen Saft und Sirup. Diese Mengen werden in Zentilitern angegeben, kurz cl. Ein Zentiliter sind zehn Milliliter. Und 100 Zentiliter sind ein Liter.

Wenn du keinen Messbecher für so kleine Mengen hast, können kleine Gläschen deiner Eltern helfen. Oft haben sie einen Strich, an dem 2 cl oder 4 cl steht. Steht alles bereit, geht es los. Du entscheidest, welcher Cocktail der beste ist.

● **Kinder-Pina-Colada** Der Name verrät schon, was dich bei diesem Cocktail erwartet. Das Wort Piña kommt aus dem Spa-



So sehen die drei verschiedenen Kinder-Cocktails aus, deren Rezepte wir dir hier zeigen. Foto: GINETTE HAUSSMANN, dpa

**Wusstest du, ...**

... dass du Gläser auch dekorieren kannst. Du kannst zum Beispiel eine Scheibe Obst an den Rand stecken. Dazu ritzt du das Obst leicht ein, damit es hält. Oder du steckst das Obst auf einen Holzspieß. „Den Spieß kann man oben auf das Glas legen oder ihn mit ins Glas stecken“, sagt eine Expertin. Auch ein Zuckerrand am Glas ist ein Hingucker. Damit sieht es so aus, als würden viele kleine Kristalle am Rand kleben. „Du nimmst eine Zitronenscheibe und gehst damit um den Glasrand herum“, sagt die Expertin. Dadurch wird er klebrig

und feucht. Anschließend kippst du etwas Zucker auf einen Teller und tippst den feuchten Glasrand in den Zucker. Durch den Zitronensaft bleibt der Zucker am Rand kleben. Eiswürfel eignen sich ebenfalls, um einen Cocktail zu dekorieren. Die Expertin sagt: „Da ist es natürlich schön, wenn die eine besondere Form haben, zum Beispiel Herzen oder Sterne.“ Dafür gibt es spezielle Formen. Du befüllst sie mit Wasser und legst sie ins Eisfach. Später legst du die Eiswürfel dann in deinen Cocktail. (dpa)

nischen und heißt auf Deutsch Ananas. Ananassaft ist somit die wichtigste Zutat. Für ein Glas brauchst du davon 16 cl, also 160 Milliliter. Dazu kommen dann noch 4 cl Kokos-Sirup und 2 cl Sahne.

Diese Mengen gibst du mit Eiswürfeln in deinen Mixbecher. Nun musst du ihn ordentlich schütteln. Die Expertin rät: „Der Shaker muss wirklich gut verschlossen werden. Und beim Schütteln ist es wichtig, dass man auch den Deckel mit festhält.“ Danach gießt du deine Kinder-Piña-Colada in ein Glas mit Eiswürfeln. Sie ist gelb, süß und sahnig.

● **Bora Bora** Rot-orange und erfrischend ist dieser Cocktail. Für den Bora Bora mischst du 10 cl Ananassaft, 6 cl Maracujasaft und 1 cl Zitronensaft. Dazu kommt noch 1 cl Grenadine-Sirup in den Mixbecher. Dieser Cocktail ist fruchtig und leicht säuerlich.

● **Blaue Nuss** Die Farbe dieses Cocktails erinnert an ein türkisblaues Meer. Sie entsteht durch den Sirup Blue Curaçao. Davon brauchst du für diesen Cocktail 2 cl. Außerdem gehören 4 cl Kokos-Sirup, 2 cl Zitronensaft und 12 cl Ananassaft in den Mixbecher. Die Blaue Nuss sieht nicht nur toll aus, sie schmeckt auch super. Ganz fruchtig, süß und leicht säuerlich. (dpa)

**Erst mal keine vollen Klassen**

Der Schulranzen kann noch eine ganze Weile in der Ecke stehen bleiben. Erst am 11. Januar soll der Unterricht wieder starten. Doch ob sich dann wirklich wieder alle Schüler und Schülerinnen im Klassenzimmer treffen? Das ist leider sehr unwahrscheinlich, sagen Vertreter der Lehrer und Lehrerinnen. Denn trotz strenger Regeln stecken sich immer noch sehr viele Menschen in Deutschland mit dem Coronavirus an.

Es wird also auch nach den Ferien vermutlich wieder Wechselunterricht geben. Manche Kinder kommen in die Schule, andere werden per Video zu Hause unterrichtet.

Auch ein Minister aus der Regierung sagt: Viele der Corona-Regeln werden nicht schon Anfang Januar gelockert werden können. Anfang des neuen Jahres wollen sich die zuständigen Politiker und Politikerinnen treffen und unter anderem beraten: Wie genau soll es in den Schulen weitergehen. (dpa)



Wegen der Weihnachtsferien sind die Klassenräume momentan leer. Foto: dpa



Ein Schlepper drückt das Feuerschiff „Amrumbank/Deutsche Bucht“ in einen Liegeplatz. Fotos: Lennart Stock, dpa



Ein Schlepper drückt das Feuerschiff „Amrumbank/Deutsche Bucht“ in einen Liegeplatz. Fotos: Lennart Stock, dpa

**Schwimmende Leuchttürme**

Was ist knallrot und hat gelbe Masten? Das Feuerschiff Amrumbank! Das liegt im Hafen der Stadt Emden im Nordwesten von Deutschland. Ein Feuerschiff ist so etwas Ähnliches wie ein Leuchtturm auf dem Wasser. Es hat einen festen Platz und soll anderen Schiffen den Weg durch gefährliche Fahrwasser weisen. Unter anderem mit Licht macht es etwa auf Sandbänke, flache Stellen im Wasser oder Riffe aufmerksam.

Vor langer Zeit waren Feuerschiffe für den Schiffsverkehr an der deutschen Nordseeküste sehr wichtig. Auf ihnen waren Seemänner stationiert.

Heute gibt es nur noch an zwei Stationen unbemannte Feuerschiffe in den deutschen Gewässern der Nordsee. Auf Gefahren machen etwa auch Bojen aufmerksam.

Das Feuerschiff Amrumbank lag viele Jahre an verschiedenen Orten in der Nordsee. Heute ist es ein Museumsschiff. Gerade wurde es repariert. Im nächsten Jahr soll man es wieder besichtigen können. (dpa)

happy new year

Which word is it?  
pig | rocket  
chimney sweep  
cloverleaf

MY LITTLE English Box

Crossword puzzle